

Predigt zum Gottesdienst im Münchner Dom

20. Oktober 2020

Zelebrant: Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger

Lukas 12,35-38

Liebe Schwestern und Brüder!

Jetzt kommt die Zeit, wo wir öfter in den Evangelien aus dem Munde Jesu hören, wir sollten wach sein. Heute haben wir zweimal gehört: „Selig sind sie, wenn er sie wach findet!“

Offensichtlich war es Jesus wichtig, dass diejenigen, welche zu ihm gehören, die seinen Namen tragen, wach sind. Aber was heißt das? Wir müssen auch mal schlafen, wir können nicht immer wach sein.

Aber Sie wissen es natürlich, dass Jesus das so nicht meint. Von Ernst Barlach gibt es eine Figur, die den Titel trägt: Der Hörende. Diese Figur ist im buchstäblichen Sinne „Ganz Ohr“. Sie hat übergroße Ohren, die Hände um den Körper bilden auch Ohren, eben „Ganz Ohr“.

Damit wir unseren Auftrag von Jesus her in dieser Welt erfüllen können, müssen wir auch Hörende sein, d.h. ganz aufmerksam in dieser Welt unseren Weg gehen.

Zunächst ist es wichtig, dass wir ganz aufmerksam unser Leben anschauen und das, was sich um uns herum ereignet. Gott begegnet uns nicht nur in großen, herausragenden Ereignissen, sondern oft im Kleinen, d.h. in den Kleinigkeiten des Alltags. Wenn wir unseren Alltag mit seinen Kleinigkeiten nicht beachten, können wir auch Gott darin nicht erfahren.

Dann ist es wichtig, dass wir aufmerksam sind hin auf unsere Mitmenschen. Das fängt schon an in unseren Familien. Der Tod der Liebe und des guten Miteinanders ist oft die Routine. Aufmerksam sein heißt, hinschauen auf unsere Mitmenschen, damit wir wahrnehmen, wie es ihnen geht, was sie plagt. Aber unsere Aufmerksamkeit muss einen weiteren Umkreis haben. Als Jüngerinnen und Jünger Jesu müssen wir auch sehen, wie

es Menschen in dieser Welt geht, was sie brauchen zum Leben und wo sie leiden. Wo wir helfen können, sind wir gefragt. Wir müssen aber auch wahrnehmen, wo Unrecht geschieht, wo die Strukturen unmenschlich sind, damit wir unseren prophetischen Dienst wahrnehmen können. Papst Franziskus hat das in seiner jüngsten Enzyklika wieder getan. Wir müssen dazu keine Enzykliken schreiben, aber dagegen aufstehen und unsere Stimme erheben, müssen wir schon.

Wenn Jesus uns zur Wachsamkeit auffordert, ist das keine Randnotiz, sondern für unseren Glauben und das Leben in dieser Welt notwendig.